

Inhalt

Vorwort	1
I. Einleitung	3
1. Untersuchungsgegenstand und Fragestellung	4
2. Forschungsstand	13
3. Quellen	19
4. Methode	25
II. „Volk“ bis 1914 – Etymologische und ideengeschichtliche Entwicklungen	33
1. Etymologien und Wortbedeutungen	33
1.1 „Volk“	33
1.2 „Nation“	40
1.3 „Volk“ und „Nation“ – zwei Wörter, eine Bedeutung?	42
1.4 „Rasse“	45
1.5 „Masse“	46
1.6 „Stamm“	47
1.7 „Gemeinschaft“	48
1.8 „Einigkeit“ und „Einheit“	49
2. Von der „plebs“ zu „ethnos“ oder „demos“. Die „Geburt des deutschen Volkes“ in der Epoche der Romantik und ihre Folgen ..	50
2.1 Auf der Suche nach dem Naturhaften	50
2.2 Die Politisierung des „Volkes“ in den USA und Frankreich ..	52
2.3 Die „Entdeckung“ des „deutschen Volkes“ im Kampf gegen Frankreich	54
2.4 Die „kopernikanische Wende“ des Volksbegriffes und die Konstituierung der „Nation“	56
2.5 Die Radikalisierung des ethnischen Volksbegriffes bei den Vordenkern der „völkischen Bewegung“	58
2.6 „Gemeinschaft“ als Gegenentwurf zur modernen „Gesellschaft“	62
3. Zwischenfazit: Pluralistische und holistische Potenziale des Volksbegriffes	64
III. Die zerstörte „Gemeinschaft“? Das „deutsche Volk“ am Ende des Ersten Weltkrieges (1917/18)	67
1. Rückblick: Kriegsbeginn 1914 – die imaginierte Einheit in der „nationalen Gemeinschaft“	67
1.1 Auf dem Weg zur inneren und äußeren Vollendung des bismarckschen Nationalstaates?	67

1.2 Der bröckelnde „Burgfrieden“ und der Appell an die „Einheit des Volkes“	74
2. Das „Volk“ im Kampf. Vorstellungen von „Volk“ und „Nation“ während des Krieges	78
2.1 Körper, Geist und Wille – Organisches Denken über „Volk“ und „Gemeinschaft“	78
2.2 Die „breiten Massen des Volkes“ gegen die „Eroberungspolitik“ – Pluralistische Volkskonzepte während des Krieges	91
3. Innere Reformen oder natürliche Ordnung? Der politische Kampf um die Deutungshoheit über „Volk“ und „Nation“	98
3.1 Gleichheit des „Volkes“? Die Diskussion um das preußische Wahlrecht	100
3.2 Verantwortlich gegenüber dem „Volk“? Die Forderung nach Parlamentarisierung des Kaiserreichs	109
4. Das „Volk“ als letzter Rettungsanker angesichts des bevorstehenden Zusammenbruchs	116
4.1 Die neue „Volksregierung“. Die verspätete Parlamentarisierung des Kaiserreichs	116
4.2 Der Appell an die „nationale Einheit“ nach dem inoffiziellen Ende des „Burgfriedens“	124
5. Zwischenfazit: Der Erste Weltkrieg und die „deutsche Einheit“ ...	129
IV. Das „Volk“ wird souverän. Revolution und Verfassungsgebung 1918/19	133
1. „Alles für das Volk, alles durch das Volk!“? Die Revolution 1918 ..	133
1.1 „demos“ oder „plebs“? – Die Frage nach der Macht des „Volkes“	133
1.2 „Ordnung“, „Volkswille“, „Einheit“ – politische Argumente wider das Chaos	158
1.3 Der Sieg des „Volkes“ oder die Herrschaft der „plebs“ gegen das „Volk“? Die kontroverse Deutung der Revolution	168
2. Die Institutionalisierung des „demos“. Die Weimarer Nationalversammlung und die Genese der Verfassung im Jahr 1919	178
2.1 Entscheidung über die Zukunft der „Nation“ – die Wahlen zur Nationalversammlung	179
2.2 Holistisch und pluralistisch – das doppelte „Volk“ der Weimarer Reichsverfassung	189
2.3 Das „Volk“, die Reflexion über den Weltkrieg und die (des-) integrative Wirkung des Versailler Vertrages	207
3. Zwischenfazit: Der scheinbare Sieg des pluralistischen Volksbegriffes im Umbruch 1918/19	219

V.	„Volk“ in den Anfangsjahren der Weimarer Republik (1919–1924) . . .	223
1.	Die territoriale „Einheit“ des „deutschen Volkes“ in Gefahr	223
1.1	Der Kampf um das „Volk“ – territoriale Verluste und semantische Vereinnahmungen infolge des Versailler Vertrages	223
1.2	Der Kampf um den „Einheitsstaat“ – der Diskurs um die Neugliederung des Reichs	239
1.3	Mit „innerer Geschlossenheit“ gegen Franzosen und Separatisten – die Besetzung von Rhein und Ruhr als Testfall für den Willen zur „Reichseinheit“	250
2.	Sehnsucht nach der „Volksgemeinschaft“ – semantische Versuche zur Überwindung gesellschaftlicher Friktionen	272
2.1	„Volksgemeinschaft“ im Denken über das künftige Zusammenleben im Staat – Stimmen aus der Mitte der Gesellschaft und der Lebensreformbewegung	275
2.2	„Volksgemeinschaft“ auf Grundlage der Republik – linksliberale und sozialdemokratische Konzepte	284
2.3	„Ständisch-organisierte Gemeinschaft“ oder „Einheitsfront von Stresemann bis Scheidemann“? – Volksgemeinschafts- denken im nationalliberalen und katholischen Milieu	297
2.4	Exkurs: Die exkludierende „Volksgemeinschaft“ als Gegen- modell zur pluralistischen Republik – Konzepte im deutsch- nationalen und „völkisch“-nationalsozialistischen Milieu	318
3.	„Volk“ und „Einheit“ in der Krise	327
3.1	„Volk“ und „Gemeinschaft“ als diskursive Zufluchtsorte in Zeiten der politischen Gewalt	327
3.2	Der „kranke Volkskörper“ – Zeitreflexionen mittels medizinischer und organischer Denk- und Sprachbilder	343
3.3	Grenzen der „Gemeinschaft“ – die Konstruktion des „inneren Feindes“	363
4.	„Volk“, Partei, Parlament? – Die republikanische Staatsform in der Kritik	373
4.1	„Gemeinwohl“ und „Herrschaft der Besten“ versus „Sonder- interessen“ und Macht der „Massen“ – Parteien- und Parlamentarismuskritik im politischen Spektrum der Mitte . . .	373
4.2	„Führer“ und berufsständische Ordnung als Alternativen zur Verfassungswirklichkeit von Weimar	393
5.	Zwischenfazit: Erwartungen an „Einheit“ und „Volk“ in der Krise	403
VI.	Fazit	405

Anhang	415
I. Genese und Entwicklung der wichtigsten untersuchten Zeitungen	415
1. Vorwärts	416
2. Berliner Tageblatt	417
3. Vossische Zeitung	419
4. Kölnische Zeitung	419
5. Germania	421
II. Bedeutung von „Volk“ und „Nation“ im Meyers und Brockhaus 1852–1934	423
III. Quellenverzeichnis	427
1. Archiv des Instituts für Zeitgeschichte München–Berlin (IfZ)	427
2. Bundesarchiv Berlin (BArch)	427
3. Zeitungen	427
4. Parlamentaria	429
5. Editionen	430
6. Weitere gedruckte Quellen	431
IV. Literaturverzeichnis	435
V. Abkürzungsverzeichnis	453
VI. Abbildungsverzeichnis	457
VII. Personenregister	459